# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

| | |
|---|---|
| **Obj.-Dok.-Nr.** | 09301741 |
| **Kreis** | Leipzig, Stadt |
| **Gemeinde** | Leipzig, Stadt |
| **Anschrift** | Friederikenstraße 37 |
| **Gem. * Fl-stck. * Flur** | Dölitz * 147/15; 147/18 |
| **Bauwerksname** | Ingenieurschule am Schacht Dölitz |

**Kurzcharakteristik**

Ehemalige Schule mit Wohnheim und Saalanbau sowie vorgelagerte begrünte Freifläche; in direkter Nähe zum Braunkohlenschacht Dölitz in markanter Lage an der Friederikenstraße, Putzfassade im traditionalistischen Stil der 1950er Jahre, Seltenheitswert, baugeschichtlich, bergbaugeschichtlich, ortsentwicklungsgeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung

**Denkmaltext**

Auf einer Anhöhe der Dölitzer Flur, zum Ende der Friederikenstraße hin, war die Errichtung einer Bergingenieurschule und eines Lehrkombinats mit Lehrlingswohnheim sowie Kultur- und Speisesaal geplant. Die Auftragserteilung für das Vorprojekt datierte von Mitte Oktober 1952, dessen Bestätigung bereits auf den 16. Mai des Folgejahres. Zu Ende 1953 bestätigte das Ministerium für Schwerindustrie (Bereich Kohle) den Entwurf des Leipziger Entwurfsbüros für Hochbau sowie den geplanten Investitionsumfang von 1.557.000 DM. Beteiligt waren neben der Revierleitung Borna vordergründig der VEB Braunkohlenwerk Leipzig-Dölitz als Investträger sowie als oberster Planträger das DDR-Staatssekretariat für Kohle und Energie in Berlin, Hauptstadt der DDR. Das avisierte Baugrundstück an der Werkzufahrtsstraße befand sich im Besitz der Stadt Leipzig und sollte mittels Überschreibung an das Braunkohlenwerk Dölitz übereignet werden. Eine Standortbestätigung erfolgte somit durch die Abteilung Architektur und Aufbau beim Rat der Stadt Leipzig: „Bestimmend für die Wahl des Grundstückes ist die unmittelbare Nähe des Braunkohlenwerkes Dölitz, in dem die Schüler ihre praktische Ausbildung erfahren und von dem aus die Heizung des Kombinates mit Dampf versorgt wird“. Zustimmung für das Vorhaben zeichnete auch die Abteilung Architekturkontrolle im Ministerium für Aufbau. Die Bergingenieurschule Zwickau übernahm im weiteren Planungs- und Bauverlauf die direkte Investträgerschaft für die zehnklassige Bergingenieurschule.
Städtebaulich war eine Staffelung der Kombinatsgebäude unter direkter Berücksichtigung der hohen Bauwerke des Dölitzer Braunkohlenwerks (industrieller Kohleabbau seit 1906) angestrebt. Nach dem geplanten Bauende im Jahr 1955 wird, „von der Stadtrichtung senkrecht zur Straße zuerst das 3-geschossige etwas zurückliegende Schulgebäude sichtbar“. Weiter hinten eingeordnet schiebt sich, im rechten Winkel angebunden, das für 300 Schüler konzipierte zweigeschossige Wohnheim mit separatem Zugang mittels Vorbau in den Blick. Direkt an den Schulbau folgend steht der Saalanbau mit großen Fenstern und Vorhalle; im Innern erhielt der Speise- und Kultursaal eine 25 Quadratmeter große Bühne. Das Normalziegelmauerwerk erhielt Rauhputz an den Außenfassaden, der Sockel eine Bruchsteinverblendung, die Gründung erfolgte mittels Betonfundamenten. Fenster besitzen teilweise scharrierte Rahmungen und Sohlbänke aus Kunstbetonwerkstein, so beispielsweise die Erdgeschossfenster der Schule. Aufwändiger in der architektonischen Gestaltung zeigen sich das ebenfalls aus Kunstwerkstein mit Scharrierung gefertigte Eingangsportal des Schulbaus und dessen Treppenhausrisalit. In ihrer architektonischen Gestaltung zeigt die Gebäudegruppe neben einer wohlproportionierten Abstimmung und Zuordnung der einzelnen, ihrer Funktion Ausdruck gebenden Gebäude die vornehm-zurückhaltende Eleganz der 2. Hälfte der 1950er Jahre in der DDR. Innen waren Kunststein- und Terrazzoplattenbelag für Flure, Windfänge, Treppenpodeste und die Halle vor dem Speiseraum vorgesehen. Gemäß der vorliegenden Pläne wurden nach Fertigstellung der Gebäude die Grünflächen hergestellt. Das Gebäudeensemble ist teilsaniert und wurde seit der politischen Wende für verschiedene Zwecke genutzt. Das Gebäudeensemble besitzt mitsamt der gestalteten Grünflächen eine baugeschichtliche und ortsentwicklungsgeschichtliche, als Fachschulbau mit unmittelbar angrenzendem Internat und Saalbau eine sozialgeschichtliche sowie in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Braunkohlenschacht Dölitz zu sehende technikhistorische Bedeutung.
LfD/2024

| | |
|---|---|
| **Datierung** | 1955-1956 (Bergingenieurschule); 1953-1954 (Lehrlingswohnheim); 1953-1954 (Saal) |



**Fotonummer** **CXXI/44/17**
Aufnahmejahr 2008
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ingenieurschule, Wohnheim und Saalanbau sowie vorgelagerte Freifläche; Blick zum Saalgebäude



**Fotonummer** **CXXI/44/18**
Aufnahmejahr 2008
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ingenieurschule, Wohnheim und Saalanbau sowie vorgelagerte Freifläche



**Fotonummer** **CXXI/44/21**
Aufnahmejahr 2008
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ingenieurschule und Wohnheim; Eingang zum Wohnheim und zum Saal



**Fotonummer** **CXXI/44/20**
Aufnahmejahr 2008
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ingenieurschule sowie vorgelagerte Freifläche



**Fotonummer** **CXXI/44/22**
Aufnahmejahr 2008
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ingenieurschule und Wohnheim sowie vorgelagerte Freifläche; Eingang zum Wohnheim und zum Saal



**Fotonummer** **CXXI/44/24**
Aufnahmejahr 2008
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ingenieurschule und Wohnheim; Fassadenausschnitt Lehrgebäude mit originalem Fenster



**Fotonummer** **CXXI/44/23**
Aufnahmejahr 2008
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ingenieurschule und Wohnheim sowie vorgelagerte Freifläche



**Fotonummer** **F 09301741 A**
Aufnahmejahr 2010
Fotograf Gläser, Nora
Beschreibung Außenanlagen



**Fotonummer** **F 09301741 B**
Aufnahmejahr 2010
Fotograf Gläser, Nora
Beschreibung Außenanlagen



**Fotonummer** **F 09301741 C**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Ehemalige Schule, sowie vorgelagerte begrünte Freifläche



**Fotonummer** **F 09301741 D**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Ehemalige Schule, sowie vorgelagerte begrünte Freifläche



**Fotonummer** **F 09301741 E**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Ehemalige Schule, sowie vorgelagerte begrünte Freifläche



**Fotonummer** **F 09301741 F**
Aufnahmejahr 2021
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Ehemalige Schule mit Wohnheim und Saalanbau



**Fotonummer** **F 09301741 G**
Aufnahmejahr 2021
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Ehemalige Schule mit Wohnheim und Saalanbau



**Fotonummer** **F 09301741 H**
Aufnahmejahr 2021
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Ehemalige Schule mit Wohnheim und Saalanbau



**Fotonummer** **F 09301741 I**
Aufnahmejahr 2021
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Ehemalige Schule mit Wohnheim und Saalanbau

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**